

HOMBURGER RUNDSCHAU

LIMBACH

Jugendliche fühlten Politikern auf den Zahn Seite C 3

BEXBACH

Klettersport findet immer mehr Anhänger Seite C 5

MIT BEXBACH, HOMBURG UND KIRKEL

Neuer Wind am Saarpfalz-Gymnasium

Seit dem 1. April hat das Saarpfalz-Gymnasium eine neue Schulleiterin. Es ist Katja Grauvogel aus Ottweiler, die zuvor am Cusanus-Gymnasium in St. Wendel Didaktikleiterin war. Sie freut sich auf die neue Aufgabe.

VON CHRISTINE MAACK

HOMBURG Es gibt viel zu tun für Katja Grauvogel, die am 8. April ihren Posten als neue Leiterin des Saarpfalz-Gymnasiums angetreten hat. Sie wechselte mitten im Schuljahr vom St. Wendeler Cusanus-Gymnasium nach Homburg, es wird gerade Abitur geschrieben, ein Kollegium mit über 60 Lehrerinnen und Lehrern muss kennengelernt werden – und die Umgebung ist auch neu: „Ich bin zum ersten Mal beruflich im Saarpfalz-Kreis tätig“, sagt die 53-jährige Pädagogin.

Aber der erste Eindruck in der ehemals bayrischen Pfalz war für die gebürtige Wiebelskircherin positiv, sie wurde von Landrat Theophil Gallo persönlich begrüßt und auch das Kollegium, wie sie betont, „hat mich sofort sehr herzlich aufgenommen“.

Katja Grauvogel, die die Fächer Mathematik und Chemie unterrichtet, war schon am Cusanus-Gymnasium viele Jahre in leitender Funktion tätig, „da lag es für mich nahe, mich als Schulleiterin zu bewerben, als ich hörte, dass die Stelle durch den Weggang des Schulleiters Jürgen Mathieu neu besetzt werden sollte“.

Das Saarpfalz-Gymnasium konnte sie nicht aus eigener Anschauung: „Ich habe in meiner Referendanzzeit im Stadtverband Saarbrücken und später im Kreis Neunkirchen gearbeitet. Einige meiner Studienkollegen waren im Saarpfalz-Kreis und sogar an diesem Gymnasium, aber für mich ist es tatsächlich Neuland“.

Womit sie die Hardware meint, also die Klassensäle, die Aula, das Gebäude für die Freiwillige Ganztagschule, die Lehrerzimmer und Unterrichtsräume, „vor allem der toll ausgestattete Chemiesaal, der hat mich wirklich begeistert“.

Die Software, nämlich das, was eine Schule im Inneren zusammenhält, das bringt Katja Grauvogel mit: Wie man Konflikte löst, Schüler begeistert, Profile schärft, ein Kollegium leitet, neue Schwerpunkte setzt, kurzum, eine Schule wird, die „auch



Noch kennt die neue Schulleiterin Katja Grauvogel nicht jeden Winkel des Altbaus des Saarpfalz-Gymnasiums, aber sie lebt sich schnell ein.

FOTO: CHRISTINE MAACK

ein Ort des sozialen Miteinanders ist“, darin hat sie viel Erfahrung, „und ich bin glücklich, dass ich als Schulleiterin diese Erfahrung jetzt noch besser umsetzen kann“.

Sie hat sofort eine Ähnlichkeit zwischen ihrer ehemaligen und ihrer neuen Schule ausgemacht: „Es sind beides traditionelle Gymnasien, die seit über 100 Jahren einen festen Platz innerhalb der Stadt haben. Und die sich immer wieder erneuert haben.“ Die Vorläuferin des Cusanus-Gymnasiums war die 1902 von der Stadt gegründete Höhere Töchterschule, die Vorläuferin des Saarpfalz-Gymnasiums war eine 1873 gegründete private Lateinschule. „Eine Tradition zu bewahren und doch neue Inhalte zu schaffen, das ist ein Spannungsverhältnis, das mich antreibt.“

Obwohl Katja Grauvogel noch nicht alle Winkel des Altbaus von 1925 kennt, so ist sie doch begeistert von der Atmosphäre des Saarpfalz-Gymnasiums: „Ich habe sehr schnell gespürt, dass diese Schule zu mir passt.“

Sie übernimmt eine Schule, „die sehr gut aufgestellt ist, die eindeutige Schwerpunkte hat, die ich weiter fördern werde“. Mit dem Informatik-Zweig sei das Saarpfalz-Gymnasium den meisten Schulen in der Digitalisierung voraus, „wir sind Modellschule für den Informatik-Unterricht in den Fünferklassen“. Aber auch die Sprachen seien wichtig: „Ein Gymnasium muss jungen

Leuten Sprachkompetenz vermitteln, das ist eine zentrale Aufgabe.“

Sie findet es gut, „dass am Saarpfalz mit Französisch anfangen wird“. Auch die traditionellen Austausche, die die Schule aufgebaut habe, seien bei den Schülern beliebt, „diese Aktivität werde ich auch weiterhin fördern“. Als Chemie-Lehrerin möchte Katja Grauvogel die Naturwissenschaften etwas mehr stärken, „wenn wir den Kindern ein Gefühl dafür vermitteln können, wie viel Spaß Forschen und Experimentieren macht, dann haben wir viel erreicht“. Derzeit unterrichtet sie

nicht, „aber im kommenden Schuljahr werde ich das tun“.

Dennoch möchte sich die neue Schulleiterin nicht auf das Image „Mathe- und Chemielehrerin“ festlegen lassen. „Ich bin ein sehr offener Mensch und auch den musischen Fächern sehr zugetan. Musik und Kunst gehören unbedingt an eine Schule, eine Schule ohne Musik stelle ich mir schrecklich vor.“ Sie selbst spielte in ihrer Jugend Klarinette und möchte Musik am Saarpfalz-Gymnasium weiter voranbringen.

Was macht eine gute Schulleiterin

aus? „Wenn ich mich mal vergleiche mit den Schulleitern, mit denen ich als junge Lehrerin zu tun hatte, so haben sich die Zeiten doch sehr geändert. Die Schule ist nicht mehr auf eine einzelne Führungsperson ausgerichtet, heute ist eine starke Rückkoppelung mit dem Kollegium wichtig, das Mitgestalten von schulischen Prozessen ist eine gemeinsame Aufgabe, dazu gehört auch, dass man die Schülerschaft ernst nimmt. Wir alle sind das Saarpfalz-Gymnasium.“ Viel mehr als noch vor 20 Jahren sei Schule heute ein Ort des sozialen Lernens.

ZUR PERSON

Katja Grauvogel stammt aus Kreis Neunkirchen

Katja Grauvogel wurde 1970 in Wiebelskirchen geboren. Sie ging in Neunkirchen zur Schule und studierte in Saarbrücken ein Jahr Informatik, dann Mathematik und Chemie fürs Lehramt. In der Freizeit spielte sie Klarinette im Orchester und Saxofon als Hobby. Ihre erste Stelle trat sie am Steinwald-Gymnasium in Neunkirchen an, bevor sie ans Cusanus-Gymnasium nach St. Wendel wechselte, wo sie zuletzt Didaktikleiterin war. Katja Grauvogel wohnt in Ottweiler, sie ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.



Landrat Theophil Gallo, Vera Hecker-Funk (stellv. Schulleiterin), die neue Leiterin Katja Grauvogel, Andrea Zimmermann (Kultusministerium). FOTO: PETER HECKER

Offene Probe des Saarländischen Frauenchores

BEEDEN (red) Der saarländische Frauenchor lädt alle sangesfreudigen Frauen, gleich welchen Alters, zur offenen Chorprobe für diesen Samstag, 20. April, um 14 Uhr ins Pfarrzentrum der evangelischen Friedenskirche, Remigiustrasse 33 in Beeden, ein, wie eine Sprecherin ankündigt.

Der Chor hat sich anlässlich der Frauenchortage des saarländischen Chorverbandes 2003 als überregionaler Chor gegründet. Die Proben finden einmal monatlich an einem Samstagnachmittag unter Leitung der Gesangspädagogin und Konzertsängerin Marion Wildegger-Bitz statt. In der engagierten und freundlichen Probenatmosphäre werde ein interessantes und anspruchsvolles Repertoire verschiedener Stilrichtungen einstudiert und regelmäßig im Rahmen von Konzerten zur Aufführung gebracht, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

MELDUNGEN

HOMBURG

Grüngut-Annahme einen Tag geschlossen

(red) Die städtische Annahme- und Sammelstelle für Grüngut in der Neuen Industriestraße muss am Donnerstag, 25. April, geschlossen bleiben. Darauf weist der städtische Baubetriebshof in einer Pressemitteilung hin. Als Grund wird genannt: Am Mittwoch, 24. April, beginnen umfangreiche Häckselarbeiten, die am Donnerstag fortgesetzt werden. Daher muss der Donnerstag als Öffnungstag entfallen. Am Samstag, 27. April, ist wieder dann wieder normal von 9 bis 17 Uhr geöffnet, heißt es in der Mitteilung weiter.

HOMBURG

Standesamt schließt etwas früher

(red) Das Standesamt der Stadt Homburg schließt am kommenden Mittwoch, 24. April, bereits um 11 statt wie üblich erst um 12 Uhr. Grund dafür ist eine Fortbildungsveranstaltung. Alle Bürgerinnen und Bürger werden deshalb gebeten, sich auf diesen geringfügig eingeschränkten Service einzustellen, wie es in der Pressemitteilung der Stadtverwaltung heißt.

Produktion dieser Seite:

Peter Neuheisel
Carlo Schmude